

Das Graphen Oxid Gefängnis

Wir müssen nicht nur Nein sagen zu experimentellen Injektionen und mit Nanopartikeln beladenen Masken, sondern auch zu allem, was dazu dient, das Graphenoxid-Gefängnis zu schaffen, das um uns herum gebaut wird.

Quelle

The Graphene Oxide Prison

<https://www.naturalblaze.com/2021/08/the-graphene-oxide-prison.html>

Wenn es um die Sicherheit und Wirksamkeit der so genannten COVID-19-Impfungen geht, ist die Öffentlichkeit gründlich gespalten und besiegt worden. Auf der einen Seite steht das sorgfältig ausgearbeitete Argument, dass die Regierungen nicht genug Impfungen verabreichen können, um eine "Pandemie" ungeimpfter Menschen abzuwehren. Die andere Seite hat so viele Ausreden für die Vermeidung dieser Injektionen, wie sie Mitglieder hat. Wenn also eine umstrittene Studie auftaucht, die zeigt, dass diese Injektionen eine giftige Substanz namens Graphenoxid enthalten können, ist das erlaubte Spektrum der Debatte schnell entfacht und das größere Bild wird von allen außer einigen wenigen übersehen.

Die Geschichte von Impfstoffen, die Graphenoxid enthalten, machte Ende Juni die Runde, als Ricardo Delgado Martin, Gründer und Direktor der Quinta Columna, die sich selbst als "frei denkende Bewegung" bezeichnet, die Ergebnisse einer Analyse veröffentlichte, die von einem spanischen Forschungsteam an der Universität von Almeria durchgeführt wurde. Die Analyse behauptet, mittels Elektronenmikroskopie und Spektroskopie Graphenoxid in einem Fläschchen mit einem Impfstoff von Pfizer entdeckt zu haben. Die Analyse kann hier auf Englisch nachgelesen werden.

Es dauerte ein paar Wochen, bis diese Geschichte ihren Weg in die englischsprachige Welt fand. Als es dann soweit war, stürzten sich die Faktenprüfer der Mainstream-Medien auf diese Geschichte. Reuters, Full Fact und Forbes, neben anderen etablierten Medien, haben versucht, die Studie zu entlarven, indem sie ihren Lesern versicherten, dass nur ein Anti-Vax-QAnon-Verschwörungstheoretiker einen solchen Unsinn glauben würde. Auf der anderen Seite des Ganges wurde die Analyse unkritisch weiterverbreitet, was das Problem nur noch vergrößert.

Wie üblich liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte. Die von dem Team der Universität Almeria durchgeführte Analyse hat ihre Mängel, aber die Bedenken über das Vorhandensein von Graphenoxid in den Impfstoffen von Pfizer und anderswo in unserer Umwelt sollten ernst genommen werden.

Doch zunächst wollen wir uns mit einigen der Probleme der Analyse befassen:

- Die Analyse ist ein Zwischenbericht, der noch weiter untersucht werden muss.
- Die Analyse wurde in Auftrag gegeben.
- Die Herkunft des Pfizer-Fläschchens, das in dieser Analyse verwendet wurde, ist unbekannt.
- Graphenoxid und reduziertes Graphenoxid werden zuweilen austauschbar verwendet.
- Die Vergleichsbilder von Graphenoxid haben unterschiedliche Vergrößerungsstufen.

Für einen ausführlichen Blick auf diese und andere Bedenken, die sich aus dieser Analyse ergeben, empfehlen wir den jüngsten Auftritt des Weltklasse-Forschers

Whitney Webb bei The Last American Vagabond, wo er sich mit dieser Analyse beschäftigt.

Nur weil diese Studie derzeit auf wissenschaftlich wackligen Füßen steht, bedeutet das nicht, dass die Theorie, dass Graphenoxid tatsächlich in diesen Injektionen enthalten ist, verworfen werden sollte. Die Substanz wurde auch schon in Gesichtsmasken in Kanada und Spanien entdeckt, während in China Patente (1, 2) anhängig sind, die die Möglichkeit der Verwendung von Graphenoxid in COVID19-Impfstoffen untersuchen.

Interessant ist auch, dass Graphenoxid magnetische Eigenschaften haben kann, was die zahllosen im Internet kursierenden Videos von Magneten erklären würde, die an denjenigen haften, denen diese so genannten Impfstoffe injiziert wurden. Dieses Phänomen muss sicherlich noch weiter erforscht werden, aber eine kürzlich vom European Forum for Vaccine Vigilance in Luxemburg durchgeführte "statistische und soziologische" Untersuchung ergab, dass 29 der 30 befragten "geimpften" Personen an der Injektionsstelle eine Anziehung durch den Magneten zeigten.

Außerdem hat sich gezeigt, dass Graphenoxid Blutgerinnsel verursachen und die Lunge schädigen kann. Erklärt dies, warum Blutgerinnsel eine so häufig berichtete unerwünschte Wirkung dieser Impfungen sind? Gibt es einen Zusammenhang zwischen diesen Lungenschäden und dem angeblichen Anstieg der COVID-19-Fälle in Gebieten mit hohen Injektionsraten?

Diese und viele andere Fragen im Zusammenhang mit Graphenoxid, Injektionen, Masken und der so genannten Pandemie bedürfen einer Antwort, doch wenn wir uns nur auf diese Aspekte des Themas konzentrieren, laufen wir Gefahr, das Gesamtbild zu übersehen. Graphenoxid, seine Anwendungen und seine Auswirkungen auf die Menschheit sind nicht auf die so genannte Pandemie beschränkt. Die Anwendungsmöglichkeiten von Graphen und seinen verwandten Materialien sind nahezu unbegrenzt, und wenn sie in das Ökosystem innerhalb und außerhalb des menschlichen Körpers eingeführt werden, haben sie das Potenzial, unsere Beziehung zur natürlichen Welt neu zu gestalten, indem sie es unmöglich machen, der digitalen Welt zu entkommen.

Über die zukünftigen Anwendungen von Graphen schreibt Alan S. Brown: Silizium-Elektronik dominiert die Welt, aber Ingenieure greifen häufig auf andere Arten von Halbleitern zurück, um Dinge zu tun, die Silizium nicht kann. Diese Materialien - von Siliziumkarbid bis Indium-Gallium-Arsenid - emittieren und interagieren mit Licht, ermöglichen Hochfrequenz-Mikrowellenkommunikation in Smartphones, laufen mit höheren Geschwindigkeiten und können enorme Energiemengen verarbeiten.

Doch was wäre, wenn ein einziges Material all das könnte - wenn es mit Elektronen, Licht und sogar Magnetismus interagieren könnte? Was wäre, wenn es Elektrizität wie ein Metall übertragen und sich auch wie ein Halbleiter verhalten könnte? Wie wäre es, wenn es ein guter Baustein für Quantencomputer wäre? Und - am beeindruckendsten - was wäre, wenn es all diese Dinge tun könnte, indem es einfach seine Form ändert? Dieses Material ist Graphen.

Durch die Einführung von Graphen und anderen verwandten Nanopartikeln in das menschliche System werden unsere Körper zu kybernetischen Systemen, in denen Licht, Mikrowellen und andere Frequenzen oder Magnete zur Steuerung von Körper- und Neurofunktionen eingesetzt werden könnten. Wenn einige Vorhersagen

zutreffen, wird Graphenoxid eines Tages in unserer Welt so weit verbreitet sein wie heute Plastik. Es regnet bereits von oben auf uns herab, verschmutzt unsere Böden, wird per Laser auf Lebensmittel gedruckt und befindet sich wahrscheinlich schon in uns allen. Wenn dem so ist, liegt der Schluss nahe, dass nach allem, was wir über frühere medizinische Experimente am Menschen wissen, etwas Ähnliches auch heute geschieht.

Aber warum wird ein solches Material in den menschlichen Körper eingeführt?
Catherine Austin Fitts wagt eine Vermutung:

Lassen Sie mich kurz erläutern, worauf er meiner Meinung nach hinaus will. Ich glaube, sie wollen ein Microsoft-Office-System in Ihren Körper, in Ihr Gehirn herunterladen und es mit dem Jedi-Cloud-Vertrag und dem Amazon-Cloud-Vertrag der CIA verbinden. Und wenn sie es schaffen, sieben Milliarden Menschen direkt an ihre Cloud-Verträge anzuschließen und Viren zu benutzen - ich meine, das ist sehr clever -, dann benutzen sie Viren, um diese Updates zu erhalten. Sie wissen schon, einfach immer diese Updates.

Sie haben meinen jüngsten Artikel "The Injection Fraud" gelesen. Ich denke, es ist ein Betrug, diese Impfstoffe so zu nennen; es sind keine Impfstoffe, es sind keine Medikamente. Aber ich denke, **es ist genau das gleiche Modell, das Sie bei den Computern und den Ideen verwendet haben. So wie Bill Gates es den Geheimdiensten ermöglicht hat, eine Hintertür in unsere Daten und Computer zu öffnen. Sie wollen eine Hintertür in unseren Verstand, und es ist sehr schwer, wenn man sich nicht mit der unheimlichen Technologie, der Charles-Lieber-Technologie, befasst hat, es ist schwer zu ergründen, aber wir beginnen, es zu ergründen.**

Experimentelle Injektionen. Magnetische Nanopartikel. Ein menschliches Betriebssystem. Leider handelt es sich dabei nicht um die Fieberträume eines einsamen, verrückten Wissenschaftlers, sondern um Technologien, die bereits verfügbar sind. Die COVID-19-Panik hat die Einführung dieser und vieler anderer beängstigender Technologien in die Öffentlichkeit beschleunigt, die als trojanische Pferde für noch beängstigendere Technologien dienen, die erst noch entdeckt werden müssen. Die Arbeit von Forschern wie Whitney Webb, Alison McDowell, Catherine Austin Fitts, Rosa Koire, James Corbett, Patrick Wood und allen anderen, die Licht auf die transhumanistische Agenda werfen, ist wichtiger denn je.

Zu lange haben wir uns auf COVID-19 verengt, so wie es sich die Mächtigen, die es nicht sein sollten, erhoffen. Es gibt keine Pandemie, sondern nur eine psychologische Operation, die im Gange ist. Diese Operation braucht so viel Widerstand wie möglich, aber wenn wir nicht darüber hinausblicken, kann ihr Traum kampflös erreicht werden. **Wir müssen nicht nur Nein sagen zu experimentellen Injektionen und mit Nanopartikeln beladenen Masken, sondern auch zu allem, was dazu dient, das Graphenoxid-Gefängnis zu schaffen, das um uns herum gebaut wird.**

Quelle: What About The Roads?

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)